



MUSEEN

UND SAMMLUNGEN
IM LANDKREIS UNTERALLGÄU
UND IN DER STADT MEMMINGEN

1	Babenhausen	Fugger-Museum
2	Babenhausen	MTK - Museum für Technik und Kommunikation
3	Bad Wörishofen	Fliegermuseum
4	Bad Wörishofen	Sebastian-Kneipp-Museum
5	Bad Wörishofen	Süddeutsches Fotomuseum
6	Bad Wörishofen	Sankt-Lukas-Stiftung
7	Benningen	Riedmuseum
8	Buxheim	Kartausenmuseum
9	Daxberg	1. Allgäu-Schwäbisches Dorfschulmuseum
10	Dirlewang	Heimathaus Taverne
11	Eggisried	Erich-Schickling-Stiftung
12	Fellheim	Ehemalige Synagoge
13	Illerbeuren	Schwäbisches Bauernhofmuseum
14	Illerbeuren	Schwäbisches Bauernhofmuseum
15	Katzbrui	Mühlenmuseum
16	Kirchheim	Heimatomuseum
17	Kirchheim	Fuggerschloss
18	Kronburg	Schloss Kronburg
19	Maria Steinbach	Wallfahrtsmuseum
20	Memmingen	Stadtmuseum
21	Memmingen	Heimatomuseum Freudenthal
22	Memmingen	Strigel-Museum
23	Memmingen	Antoniter-Museum
24	Memmingen	Mewo Kunsthalle
25	Memmingerberg	Fliegergeschichtliches Museum JaboG 34
26	Mindelheim	Südschwäbisches Archäologiemuseum
27	Mindelheim	Schwäbisches Krippenmuseum
28	Mindelheim	Carl-Millner-Galerie
29	Mindelheim	Textilmuseum · Sandtnerstiftung
30	Mindelheim	Stadtmuseum
31	Mindelheim	Schwäbisches Turmuhrenmuseum
32	Ottobeuren	Museum der Benediktinerabtei
33	Ottobeuren	Staatsgalerie in der Benediktinerabtei
34	Ottobeuren	Museum für zeitgenössische Kunst Diether Kunerth
35	Ottobeuren	Virtuelles Museum
36	Türkheim	Sieben-Schwaben-Museum
37	Wolfertschwenden	Heimatomuseum

Mit einer Vielzahl an unterschiedlichen Museen, die Sehenswertes, Außergewöhnliches und zum Teil Einzigartiges zeigen, laden Sie der Landkreis Unterallgäu und die Stadt Memmingen zu einer Museumsreise ein. Die vorliegende Broschüre soll Ihnen dazu mit wichtigen Informationen und ersten Impressionen ein nützlicher Wegbereiter sein.

Schon immer schöpfte unsere Region ihre Identität und Unverwechselbarkeit aus dem kulturellen und historischen Erbe. In der Besinnung auf die Ursprünge führen unsere Museen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zusammen und sichern in unserer zunehmend medialen Welt die Begegnung mit dem Original.

Unsere Museen wollen informieren, Einblicke vermitteln und Interesse wecken an Kunst und Kultur. Sie zeigen, wie unsere Vorfahren mit ihren Herausforderungen umgegangen sind, wie sie wirtschaftliche und gesellschaftliche Veränderungen gemeistert haben, aber auch mit welch großartigem Können zu allen Zeiten Kunstwerke von unvergänglichem Wert geschaffen wurden.

Nutzen Sie dieses abwechslungsreiche Angebot - vom Heimatmuseum bis zur Kunsthalle, von der Spezialsammlung bis zum Freilichtmuseum - und tauchen Sie in die faszinierende museale Welt unserer Region ein.

Unser besonderer Dank richtet sich an die Arbeitsgemeinschaft der Museen im Unterallgäu und in der Stadt Memmingen! Vorbildlich und zum großen Teil von ehrenamtlichem Engagement getragen, sorgt dieser Zusammenschluss nicht nur dafür, dass wir Kunst, Natur, Technik und Geschichte vom Feinsten erleben dürfen, er ist zugleich auch bestes Beispiel für eine gewinnbringende Kooperation zwischen Stadt und Landkreis.

Alex Eder
Landrat
des Landkreises Unterallgäu

Manfred Schilder
Oberbürgermeister
der Stadt Memmingen



Von Webern zu Fürsten Eine faszinierende Familiengeschichte

In einem Teilbereich des Renaissanceschlusses kann man einen Einblick in die mehr als 600-jährige Geschichte der Fugger anhand einer Fülle hochrangiger Exponate gewinnen. Anton Fugger, der Augsburger Großkaufmann und Neffe Jakob Fuggers des Reichen, erwarb 1539 die Herrschaft Babenhausen von den Rittern von Rechberg und ließ ab 1541 vom Augsburger Meister Quirin Knoll die mächtige Schlossanlage errichten. Weitläufige Repräsentationsräume veranschaulichen eindrucksvoll adelige Wohnkultur.

Das Museum ist bis auf Weiteres wegen umfangreicher Sanierungsarbeiten geschlossen.

Fugger-Museum im Schloss

87727 Babenhausen

Telefon (0 83 33) 92 09-26 und -27 (Anmeldung von Gruppen)

babenhhausen@fugger.com · www.fugger.de

Mechanisch – Analog – Digital

Im MTK – Museum für Technik und Kommunikation ist die rasante Entwicklung von der Mechanik zur Digitalisierung in Heim und Büro zu sehen.

Wie Telefon, Schreib- und Rechenmaschinen, Radios, Musik- und Fernsehtruhen, Tonbandgeräte, Kameras und Projektoren in ihren Anfängen funktionierten und wie sie schließlich digital abgelöst wurden, kann hautnah erlebt werden. Die Entwicklung der Computer wird mit Exponaten ab den 1970er-Jahren bis heute veranschaulicht. In Betrieb vorgeführt werden die Techniken des Amateurfunks von der Telegrafie über Sprechfunk bis zur digitalen Bild- und Videoübertragung.

Geöffnet an den Markttagen am Palmsonntag und am 3. Oktober, am Tag der Museen von 11 bis 17 Uhr sowie an den Tagen der offenen Tür der Real- und Mittelschule.

Einzel- und Gruppenführungen nach Vereinbarung.

MTK – Museum für Technik und Kommunikation

Historischer Verein Babenhausen e.V.

Pestalozzistraße 7 · 87727 Babenhausen (Schulzentrum),

Postanschrift: Kolpingstraße 3 · 87727 Babenhausen

Telefon (0 83 33) 94 62 82 · mtk@babhist.de · www.babhist.de



Heilbad mit Fliegergeschichte

Die Anfänge der Fliegergeschichte und -tradition der Kurstadt sind anhand von Fotodokumenten seit der Zeit des Wirkens von Pfarrer Kneipp belegt. Mitte der 1990er Jahre entschlossen sich einige Herren, die fliegerischen Traditionen der Stadt zu bewahren und einem interessierten Publikum anschaulich zu machen. Die 1934 erbaute historische Segelfliegerhalle wurde zu diesem Zwecke von allem angehäuften Unrat befreit und in einen zünftigen Ort für das Museum umgewandelt. Exponate, Bilder und Bücher zeigen die bis in die heutige Zeit vorhandene Flugbegeisterung der Wörishofer für die Segelfliegerei, die Motor- und Modellfliegerei. Lassen Sie sich überraschen!

Geöffnet

jeden 1. Samstag des Monats von 14.00 bis 18.00 Uhr und
jeden 3. Donnerstag des Monats von 19.00 bis 22.00 Uhr
Eintritt frei!

Fliegermuseum Bad Wörishofen

Kemptener Straße 1 (alte Segelfliegerhalle) · 86825 Bad Wörishofen
Telefon (0 83 41) 96 64 002 · Mail hj.buerger@gmx.de
www.fliegermuseum-badwoerishofen.com



Leben und Wirken einer wegweisenden Persönlichkeit

Das Kneipp-Museum befindet sich an einem Ort mit hohem Erinnerungswert, dem Kloster der Dominikanerinnen. Hier wirkte Sebastian Kneipp seit dem Jahr 1855 als Beichtvater der Ordensschwester, hier entwickelte er seine innovativen Behandlungsmethoden. Im Ostflügel der Klosteranlage werden eindrucksvoll Leben und Wirken des „Wasserdoktors“ in unterschiedlichen Stationen geschildert: Wörishofen vor Kneipp, Kneipps Leben, seine Erfolge als Heiler und schließlich die Kneipp'sche Lehre der fünf Elemente.

Geöffnet

1. Februar bis 15. November

Dienstag bis Sonntag 15 bis 18 Uhr

Mittwoch 10 bis 13 und 15 bis 18 Uhr

16. November bis 6. Januar

Dienstag bis Sonntag 15 bis 17 Uhr

Mittwoch 10 bis 12 und 15 bis 17 Uhr

24. und 25. Dezember geschlossen

*Kostenlos die Hearonymus Apps herunterladen und die wichtigsten Stationen im Leben von Sebastian Kneipp mit Ihrem eigenen Smartphone erleben.
Wir bieten den Audioguide in Deutsch und Englisch an.*

Sebastian-Kneipp-Museum

Klosterhof 1 (Eingang Schulstraße) · 86825 Bad Wörishofen
Telefon (0 82 47) 39 56 13
kneippmuseum@bad-woerishofen.de · www.kneippmuseum.de



Von Daguerre bis Digital *Entwicklung der Fototechnik*

Auf etwa 100 m² werden die historische Entwicklung der gesamten Fototechnik und ihrer Verfahren, sowie einzelne Firmengeschichten dargestellt. „Von Daguerre bis Digital“ präsentieren sich Kameras, Zubehör und deren Anwendungen – beginnend mit den ersten Gehversuchen in den 1820er Jahren bis hin zu Digitalkameras und deren Speichermedien. Die Ausstellung ist nach Herstellern oder Bauart der Geräte gegliedert und zeigt Kameraoldtimer aus deutscher und internationaler Produktion. Die in Vergessenheit geratenen analogen Techniken wie Filmentwicklung, Film- und Plattenformate, Diarahmung, Negativarchivierung, Diabetrachtung oder Retusche erweitern die Ausstellung.

Geöffnet Dienstag 15 bis 20 Uhr
und nach telefonischer Terminvereinbarung.
Juni und September geschlossen.

Süddeutsches Fotomuseum
Beethovenweg 1 · 86825 Bad Wörishofen
Telefon (0 82 47) 34 136
www.sueddeutsches-fotomuseum.de

Kunst – Räume – Krippen

Die Sankt-Lukas-Stiftung – eine der umfangreichsten Privatsammlungen religiöser Kunst in Deutschland – zeigt Bildwerke zum Leben Jesu, zur Verehrung der Heiligen und dazu passend gestaltete Lebens-Räume. Sie möchte Anregungen für das eigene Gestalten und Feiern vermitteln. In einmaliger Dichte birgt die Sammlung Zeugnisse aus allen Kontinenten, aus Kunstgeschichte und Volkskunst, vom Kunstwerk musealen Charakters bis hin zum einfachen Zeugnis der Volksfrömmigkeit. Besonderes Gewicht liegt auf den Feiern des christlichen Jahreslaufs. Dabei werden die Objekte stets in ihrem ursprünglichen Zusammenhang als Zeugnisse des christlichen Glaubens präsentiert. Zudem sind alle Exponate der reichbestückten zahlreichen Ausstellungsräume in beeindruckender Opulenz dem passenden Kontext von Wohnen und Leben eingefügt.

Geöffnet täglich außer Montag
15 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung.

Sankt-Lukas-Stiftung
Erlenweg 7 · 86825 Bad Wörishofen
Telefon (08247) 96 180
info@sankt-lukas-stiftung.de · www.sankt-lukas-stiftung.de



Natürlich mittendrin Landschaft trifft Museum

Das erste Naturkundemuseum im Unterallgäu präsentiert die Naturschätze des angrenzenden Benninger Rieds, ein Naturschutzgebiet mit europäischem Schutzstatus. Es bietet spannende Einblicke in die Entstehung, die Artenvielfalt und den Schutz des größten Kalkquellsumpfes in Bayern. In Schaukästen sind viele Tierarten zu bestaunen, die einst im Ried vorkamen und zum Teil heute noch vorkommen. Im Heilkräutergarten erfährt man mehr über die längst vergessene Hausapotheke, die schon Sebastian Kneipp sehr schätzte. Zwischendurch kann der eigene Körper in der angelegten Wassertrittstelle, die von einem Quellbach gespeist wird, gestärkt werden. Die 800 Jahre alte Riedkapelle „Zum Hochwürdigen Gut“ ist ein Kleinod von unschätzbarem Wert, das Schmuckstück und Wahrzeichen des Dorfes. Ein achteiliger Zyklus der Malerfamilie Sichelbein über das Hostienwunder sowie ein bemaltes Holz-Tonnen-Gewölbe sind in der Kapelle zu bewundern. Zum Ausklang lädt das Museumscafé zum Verweilen ein.

Geöffnet 1. April bis 15. Oktober
Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 14 bis 18 Uhr.
Führungen nach Anmeldung, auch außerhalb der Öffnungszeiten.

Benninger Riedmuseum

Riedkapelle 2 · 87734 Benningen
Telefon (0 83 31) 25 38 oder 86 358 · www.benninger-ried.de

Soli Deo - allein für Gott Eintauchen in das Leben der Kartäuser

Von 1402 bis zur Aufhebung im Zug der Säkularisation 1803 prägte die Reichskartause Maria Saal Buxheim. In drei ehemaligen Zellenhäuschen informiert das Museum über den Orden und dessen Gründer Bruno. Dabei stehen die Lebensweise der Kartäuser und die Geschichte der Kartause im Vordergrund. Mittelpunkt der Klosteranlage bildet die von Dominikus und Johann Baptist Zimmermann gestaltete Klosterkirche mit dem prächtigen, von Ignaz Waibel 1687 bis 1691 geschaffenen hochbarocken Chorgestühl, das 1883 nach England verkauft worden war und 1980 wieder nach Buxheim zurück kam. Sehenswert ist außerdem die Annakapelle, ein Rokoko-Juwel von Dominikus Zimmermann. Werke der Bildhauerei und Malerei sind von Sigmund Heschler, Johann Georg Bergmüller, Johann Friedrich Sichelbein oder Anton Sturm zu bewundern.

Geöffnet 1. April bis 1. November
Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr.
Führungen nach Anmeldung
auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich.

Deutsches Kartausenmuseum

An der Kartause · 87740 Buxheim · PKW-Parkplatz Kirchplatz
Telefon (0 83 31) 6 18 04 · www.kartause-buxheim.de



Schulalltag auf dem Lande

Der Schulsaal mit Kachelofen, Lehrerpult, Zählmaschine, Schiefertafel und Griffel versetzt uns in alte Zeiten und längst vergessene Schuljahre zurück. Neben an im Lehrerzimmer lagern zahlreiche illustrative Vorzeigematerialien. Im großen Ausstellungsraum präsentiert sich eine umfangreiche Sammlung, größtenteils aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert, von Schulbüchern, Schreibgeräten, Griffelschachteln, Zeugnissen, Poesiealben oder Vervielfältigungsgeräten vergangener Tage. Die im Handarbeitsunterricht gefertigten Stücke sind ebenso bewundernswert wie die gestochen sauberen Handschriften in den alten Schulheften. Bei älteren Besuchern werden Erinnerungen geweckt, den jungen erzählt das Museum von Omas Schulalltag.

Geöffnet von Ostern bis zum letzten Sonntag im Oktober an Sonn- und Feiertagen von 14 bis 17 Uhr.
Für Schulklassen und Gruppen
Führungen nach Vereinbarung ganzjährig.

1. Allgäu-Schwäbisches Dorfschulmuseum

Ortsstraße 17 · 87746 Erkheim-Daxberg
Telefon (0 83 36) 73 24 oder 77 60
dorfschulmuseum@web.de
www.dorfschulmuseum-erkheim-daxberg.de

Von der Steinzeitsiedlung zum Marktflecken

Im fruchtbaren Mindeltal verengt sich die schwäbische Ebene zum waldreichen, hügeligen Voralpenland. Diese strategisch bedeutsame Region ist uraltes Siedlungsgebiet, dort haben die Epochen bleibende Spuren hinterlassen. Ausgrabungsfunde belegen dies bereits für die vorgeschichtliche Zeit. Gegenstände des bäuerlichen und handwerklichen Lebens dokumentieren Alltagskultur des 19. und 20. Jahrhunderts. Zeugnisse des religiösen Volksglaubens, Musikinstrumente und nicht zuletzt die Bilder des Landschaftsmalers Franz Bollhagen (1881-1971) geben Auskunft über das Zusammenleben im Ort auch jenseits des mühsamen Alltags.

Geöffnet jeden 1. Sonntag im Monat
von 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Heimthaus Taverne

Tavernenstraße 4 · 87742 Dirlwang
www.heimatdienst-dirlwang.de



Begegnung. Kunst. Religion *Erich Schickling: Bilder und Architektur*

Der Künstler Erich Schickling (1924–2012) hat in über 60 Kirchen Bayerns und weit darüber hinaus Glasfenster und Altarbilder mit biblischen Themen geschaffen. Werke im Unterallgäu sind in der Krypta Ottobeuren, in St. Ambrosius Memmingerberg oder in Maria Baumgärtle zu finden wie auch in Schulen und öffentlichen Gebäuden (Bad Grönenbach, Buxheim, Memmingen, Mindelheim). Wo Erich Schickling seine Werke, seine Architektur und seine Parklandschaft inmitten des Günztals geschaffen hat, ist heute ein Ort der Begegnung, der Betrachtung, der stillen Einkehr. In den weitläufigen Stiftungsräumen finden Führungen, Lesungen, Vorträge und Konzerte statt. Die Hinterglasbilder und großformatigen Tafelbilder zu religiösen Themen und zur griechischen Mythologie, aber auch seine Landschaftsbilder sind unverwechselbar in ihrer Leuchtkraft und starken Aussage.

Geöffnet von April bis Oktober

Sonntags Führung um 15 Uhr

Weitere Führungen für Gruppen nach Vereinbarung

Erich-Schickling-Stiftung

Eggisried 29 ½ · 87724 Ottobeuren

Telefon (0 83 32) 93 64 24 oder 0171 97 15 0 83

info@schickling-stiftung.de · www.schickling-stiftung.de

Synagoge und Friedhof *Eine Landjudengemeinde*

Jüdisches Leben spielte in Fellheim ab 1670 fast 300 Jahre lang eine große Rolle. Spuren davon existieren bis heute im Ort. An die ehemalige jüdische Gemeinde erinnern vor allem der jüdische Friedhof sowie die ehemalige Synagoge, die das einzige erhalten gebliebene Synagogengebäude im Allgäu ist. In den Jahren 2013 bis 2015 wurde dieses Bauwerk so umgestaltet, dass es wieder als Synagoge erkennbar ist und somit sichtbar macht, dass das Leben in Fellheim jahrhundertlang anders war als in anderen Dörfern. Die typische bauliche Struktur einer einstigen Landjudengemeinde ist in Fellheim bis heute weitgehend erhalten geblieben und kann im Rahmen einer Führung durch den ehemaligen jüdischen Ortskern nachempfunden werden.

Regelmäßige Führungen sowie Besichtigung nach Vereinbarung. Interessante Informationen erhalten Besucher per App und durch den neu gestalteten Geschichtsweg.

Ehemalige Synagoge Fellheim

Memminger Straße 17 · 87748 Fellheim

Telefon (0 83 35) 98 76 07

info@foerderkreis-synagoge-fellheim.de

www.foerderkreis-synagoge-fellheim.de

www.ehemaligesynagogefellheim.de



Freilichtmuseum Häuserwelten und Landleben

Einfache Sölden, prächtige Höfe, strohgedeckte Dächer, schwer tragendes Fachwerk, eine kleine Kapelle, eine dunkle Schmiede, eine schief stehende Wirtschaft aus dem Moor, ein weithin sichtbares Windrad – über 30 Gebäude dokumentieren im Freilichtmuseum gelebte Geschichte. Aus den Folgejahren des Dreißigjährigen Krieges bis in die Nachkriegszeit des 2. Weltkrieges zeigt das Museum ländliche Bau- und Alltagskultur. Dabei erstreckt sich das Einzugsgebiet vom Allgäu bis ins Ries, von der Iller bis an den Lech. Neben den Häusern laden Gärten, Wiesen, Felder, Obstbäume und alte Haustierrassen zum Flanieren durch die Vergangenheit ein. Zwei Wirtshäuser mit Biergärten sorgen mit regionaler Küche für das leibliche Wohl.

Geöffnet täglich außer montags

1. März bis 31. März 10 – 16 Uhr

1. April bis 15. Oktober 9 – 18 Uhr

16. Oktober bis 30. November 10 – 16 Uhr

An Feiertagen geöffnet, Karfreitag geschlossen.

Schwäbisches Bauernhofmuseum Illerbeuren
Museumstraße 8 · 87758 Kronburg-Illerbeuren
Telefon (0 83 94) 14 55 · www.bauernhofmuseum.de

Lebenswelten Zeitgeschichte - Landtechnik

Spannende Facetten des vergangenen Alltagslebens stellt das Bauernhofmuseum in gesonderten kultur- und kunstgeschichtliche Abteilungen aus. Die Technisierung der Landwirtschaft im 20. Jahrhundert wird auf fast 1000 qm von den Maschinen „selbst erklärt“. Die einstmals neuesten Modelle von Lanz, Deutz und Co. stehen wie einst in der originalen Maschinen-Großhandlung nebeneinander. Neben der Landwirtschaft veränderte auch die Forstwirtschaft das Landschaftsbild. Der Wandel in der Holzverarbeitung wird - ganz neu - in einer historischen Holzsägemühle dargestellt. Zeugnisse von Not, Wiederaufbau und Aufschwung auf dem Land sind ein Behelfsheim aus dem Jahr 1944/45, die Ausstellung „Zeit(t)räume“ und der „Nattererhof“, der die 1950er und 1960er beleuchtet.

Geöffnet täglich außer montags

1. März bis 31. März 10 – 16 Uhr

1. April bis 15. Oktober 9 – 18 Uhr

16. Oktober bis 30. November 10 – 16 Uhr

An Feiertagen geöffnet, Karfreitag geschlossen.

Schwäbisches Bauernhofmuseum Illerbeuren
Museumstraße 8 · 87758 Kronburg-Illerbeuren
Telefon (0 83 94) 14 55 · www.bauernhofmuseum.de



Es klappert die Mühle... *350 Jahre Müllerhandwerk*

Die Katzbrui-Mühle ist eine bäuerliche Getreidemühle aus dem 17. Jahrhundert. Das Gebäude ist ein stabiler Ständerbohlenbau. Legschindeln und Steine zum Beschweren decken das Dach vollends ein. Wesentliche Teile der historisch-technischen Mühleinrichtung können noch auf die Bauzeit der Mühle, 1661, datiert werden. Der erhaltene Zustand der Mühle zeigt in Ansätzen den epochalen Umbruch in der Getreidemüllerei, von der „altdeutschen Mühle“ hin zur „Kunst-Mühle“. Das Museum bietet den Besuchern neben der technischen Einrichtung einen interessanten Einblick in die Lebens- und Arbeitsverhältnisse der Mühlenbewohner um die Wende zum 20. Jahrhundert. In der alten Müllerstube befindet sich heute eine Gaststätte mit besonderem Flair.

Geöffnet täglich ab 11 Uhr.
Führungen nach Vereinbarung.

Mühlenmuseum Katzbrui
Katzbrui 7 · 87742 Apfeltrach-Köngetried
Telefon (0 82 69) 575
www.katzbrui-muehle.de

Zwölf Millionen Jahre Heimat

Durch die Initiative der Malermeisterfamilie Striebel entstand 1961 das Heimatmuseum, das sich seit 1973 im Rathaus befindet. Fossile Blätter von 47 verschiedenen Baum- und Straucharten sowie Zähne und Knochen vom Elefanten bis zum Pfeifhasen dokumentieren die Tier- und Pflanzenwelt unseres Raumes vor 12 Millionen Jahren.

300 Steinzeitwerkzeuge und Keramikfunde aus der Jungsteinzeit, der Bronzezeit, der Kelten und des Mittelalters belegen die frühe Siedlungsgeschichte. Breiten Raum nehmen Herrschaftsgeschichte, Volkskunst und Trachten ein. Die reiche handwerkliche Tradition des Marktes veranschaulicht eine umfangreiche Sammlung von Werkzeugen und Erzeugnissen verschiedenster Berufe. Im Dachgeschoss sind landwirtschaftliche Geräte im Ablauf des Bauernjahres präsentiert.

Geöffnet an den Marktsonntagen,
nach Veröffentlichung in der Lokalpresse
und nach Vereinbarung.

Heimatmuseum Kirchheim
Marktplatz 6 (Rathaus) · 87757 Kirchheim
Telefon (0 82 66) 86 08 0 oder 86 23 88
www.kirchheim-schwaben.de



Fürstenglanz im Zedernsaal

Im noch heute von der fürstlichen Familie bewohnten Renaissanceschloss, erbaut zwischen 1578 und 1585 von Hans Fugger, Sohn des Anton Fugger und Großneffe von Jakob dem Reichen, befindet sich der sehenswerte Zedernsaal mit der Decke von Wendel Dietrich. Zwölf überlebensgroße Terrakotta-Figuren von Hubert Gerhard und Carlo Pallago sowie vier große Gemälde von Paolo Fiamingo zieren die Wände des 30 Meter langen Saales. In der Pfarrkirche St. Peter und Paul steht das von Alexander Colin gefertigte Hochgrab von Hans Fugger, Kopf und Hände sind Hubert Gerhard zugeschrieben. Der Zedernsaal im Schloss ist auch der passende Rahmen für zahlreiche Konzerte.

Besichtigung des Saales mit Führung
täglich von 9 bis 12 und 14 bis 18 Uhr.
Für Gruppen nur nach Voranmeldung.

Schloss Kirchheim

Marktplatz 1 · 87757 Kirchheim
Telefon (0 82 66) 86 00 20
www.fugger-kirchheim.de

Ein Renaissanceschloss erzählt seine Geschichte

Schloss Kronburg, eines der schönsten Renaissanceschlösser Bayerns, thront malerisch auf einer Anhöhe über dem idyllischen Illerwinkel. Die auf einen um 1200 errichteten staufischen Ministerialsitz zurückreichende Anlage erhielt zwischen 1490 bis 1536 ihr heutiges Aussehen. Kunst und Kultur, in früheren Zeiten Privileg der jeweiligen Herrschaft, werden in diesem Schloss seit Jahren einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Baron von Vequel-Westernach führt die Gäste persönlich durch die herrlichen Räume (Deutschmeistersaal, Jagdzimmer, Tapetenzimmer, Rokokokapelle etc.), erzählt anschaulich aus der wechselvollen Geschichte der „Kronburg“ und berichtet viel Wissenswertes über das ausschließlich aus altem Familienbesitz stammende Inventar. Einige Räume des Hauses können für festliche Anlässe angemietet werden. Jedes Jahr im November findet der romantische Weihnachtsmarkt statt.

Geöffnet von Mai bis Mitte Oktober.
Führungen in Gruppen ab 15 Personen
jederzeit nach Vereinbarung.

Schloss Kronburg

Burgstraße 1 · 87758 Kronburg
Telefon (0 83 94) 271
www.schloss-kronburg.de



MUSEEN

UNTERALLGÄU + MEMMINGEN



Votive

Vom Glauben im Alltag der Barockzeit

Das Museum wurde im Jahre 1840 zum 250-jährigen Jubiläum der Wallfahrt nach Maria Steinbach gegründet und zeichnet die Entwicklung und den Wandel der Marienwallfahrt nach. Es beeindruckt mit der Schenkungsurkunde des Kreuzpartikels, Mirakel- und Gebetsbüchern, den Bruderschaftsinsignien mit Prozessionsstangen und Dokumenten zum Prozessionsverlauf. Die Menge der erhaltenen Votivtafeln ist besonders imposant. Thematisch geordnet nach Votationsanlässen und sozialer Herkunft der Votanten sind sie ein beredter Nachweis für die Intensität der Volksfrömmigkeit über die Jahrhunderte hinweg. An exemplarisch vorgeführten Stücken werden die Erkenntnisse der aktuellen Votivbildforschung verdeutlicht.

Geöffnet nach Vereinbarung.

Wallfahrtsmuseum Maria Steinbach

Katholisches Pfarramt · Kirchhof 2 · 87764 Maria Steinbach
Telefon (0 83 94) 924-0
www.bistum-augsburg.de/maria-steinbach

Die freie Reichsstadt

Alltag. Kunst. Politik

In den großzügigen Zimmerfluchten des spätklassischen Stadtpalais präsentiert sich ein Streifzug durch die Memminger Kunst- und Kulturgeschichte. Mit Exponaten zum Alltagsleben, dem Wirken der Handelsherren, der Zünfte und der Kirchen eröffnet sich ein lebendiger Blick in die Vergangenheit der ehemals freien Reichsstadt. Eindrücklich ist auch die Darstellung jüdischen Lebens bis zu seiner Vernichtung durch das NS-Regime. Kunsthistorische Höhepunkte des Rundgangs sind die Galerie mit Gemälden des in der Stadt geborenen Barockmalers Johann Heiß und die Fayencen aus der Künersberger Manufaktur. Das prächtige Gebäude mit feingliederten Fassaden, einem barocken Treppenhaus und schönem Innenhof wurde 1766 von dem Stadtkaufmann Benedikt von Herman erbaut und erinnert an einen südländischen Palazzo.

Geöffnet Mai bis Januar

Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen 11 bis 17 Uhr
Eintritt frei

Stadtmuseum im Hermansbau

Zangmeisterstraße 8 · 87700 Memmingen (Eingang Hermansg.)
Telefon (0 83 31) 850-134
www.memmingen.de/stadtmuseum



Europäische Geschichte zwischen Sudetenland und Schwaben

Ein Großteil der Heimatvertriebenen die 1945/46 nach Memmingen kamen waren Sudetendeutsche aus dem Altvateregebiet. Um das Andenken an die verlorene Heimat für deren Nachkommen zu bewahren, übernahm 1956 die Stadt Memmingen die Patenschaft über die frühere deutsche Bevölkerung von Stadt und Kreis Freudenthal. Gleichzeitig wurde eine Heimatstube eröffnet – das heutige Heimatismuseum.

Als zentrales Museum für die Kulturgeschichte der Freudenthaler konnte es über Jahrzehnte eine komplexe Sammlung von Fotografien, Familienzeugnissen, verblüffenden wie ergreifenden Erinnerungsstücken, Kunstwerken, Lebensberichten und Filmdokumentationen aufbauen und auswerten. Das Museum lädt - in Technik und Design aufgewertet - in neuer Form ab Mai 2022 zum Besuch.

Geöffnet Mai bis Januar
Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen 11 bis 17 Uhr
Eintritt frei

Stadtmuseum im Hermansbau
Zangmeisterstraße 8 · 87700 Memmingen (Eingang Hermansg.)
Telefon (0 83 31) 850-134
www.memmingen.de/stadtmuseum

Spätmittelalter und Renaissance

Das Strigel-Museum ist der Mal- und Bildhauerkunst der Memminger Künstlerfamilie Strigel gewidmet. Etwa ein Jahrhundert lang unterhielten Künstler der Familie Werkstätten in Memmingen und dominierten über drei Generationen das Kunstleben am Ort. Sie nehmen innerhalb der schwäbischen Spätgotik einen herausragenden Platz ein.

Das zentrale Werk der Ausstellung ist das Bildnis von Johannes Cuspinian und seiner Familie (1520). Erst 1880 entdeckte der Kunsthistoriker Wilhelm von Bode eine Inschrift auf der Rückseite des Bildes. Sie benannte Bernhard Strigel als den Maler dieses Gemäldes und auch des bekannten Portraits der Familie des Kaisers Maximilian I. (1515). In der Folge konnten Bernhard Strigel viele weitere Werke aus dem Umkreis Maximilians und Altarwerke aus der Memminger Strigel-Werkstatt zugeschrieben werden.

Geöffnet Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen 11 bis 17 Uhr.
Eintritt frei.

Strigel-Museum im Antonierhaus
Martin-Luther-Platz 1 · 87700 Memmingen
Telefon (0 83 31) 850-245
www.strigel-museum.de



Glaube durch Heilung Heilung durch Glaube

Memmingen war eine der ersten deutschen Niederlassungen des Antoniterordens und entwickelte sich mit der Zeit zu einem wichtigen Zentrum. Sichtbares Zeichen hierfür war das Mitte des 15. Jahrhunderts errichtete Ordensspital. Die imposante Vierflügelanlage zeigt die Stadt als wichtigen Knotenpunkt im Ordensnetzwerk in Europa. In vielen Teilen des Gebäudes ist noch der originale Bauzustand einer mittelalterlichen Fürsorgeeinrichtung zu erleben. Die Ausstellung widmet sich dem Wirken und Leben der Antoniter und ihrem Verdienst der Bekämpfung des Mutterkornbrandes, der durch den Verzehr des pilzbefallenen Getreides hervorgerufen wurde. Die Konzentration des Ordens auf die Behandlung dieses auch „Antoniusfeuer“ genannten Leidens, ist in der Geschichte der Krankenpflegeorden einmalig. Neben der Ordensgeschichte bietet das Museum Einblicke in spezifische Heilungsmethoden und den Lebensalltag in einem mittelalterlichen Ordensspital. Geschichte wird hier am historischen Ort erlebbar und durch Kunst der Zeit bereichert.

Geöffnet Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen 11 bis 17 Uhr.
Eintritt frei.

Antoniter-Museum im Antonierhaus

Martin-Luther-Platz 1 · 87700 Memmingen
Telefon (0 83 31) 850-245 · www.strigel-museum.de



Zeitgenössisches und Modernes

Seit 2005 bietet die MEWO Kunsthalle ein außergewöhnliches Programm mit Ausstellungen zur zeitgenössischen Kunst, sowie zur Kulturgeschichte. In bis zu zehn Ausstellungen pro Jahr vermittelt das Haus einen vielfältigen Blick auf künstlerische Fragestellungen, zeigt spektakuläre internationale Kunst und eröffnet überraschende Einblicke in die lokale Kulturlandschaft. Die MEWO Kunsthalle versteht sich als wichtige Bildungseinrichtung für die Stadt und die Region. Ein Schwerpunkt liegt daher auf der Vermittlungsarbeit. Neben einem breitgefächerten Angebot für pädagogische Einrichtungen werden Führungen, Workshops und Ateliernachmittage für Kinder aller Altersstufen, Erwachsene und Senior*innen geboten. Dieses Programm wird kontinuierlich ausgebaut, um damit Begeisterung für Kunst und Kultur zu wecken und allen kulturelle Teilhabe zu ermöglichen.

Geöffnet Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen 11 bis 17 Uhr.
Eintritt frei.

MEWO Kunsthalle

Bahnhofstraße 1 · 87700 Memmingen
Telefon (0 83 31) 850-771 · www.mewo-kunsthalle.de



Militärische Luftfahrt im 20. Jahrhundert

Das Museum stellt die Geschichte des Fliegerhorstes Memmingen und seiner militärischen Verbände von den Anfängen im Jahr 1936 bis zum Ende der militärischen Nutzung im Jahr 2003 dar. Die „Wehrgeschichtliche Sammlung“ befindet sich im Gebäude der Traditionsgemeinschaft, Am Flughafen 51 und der Bereich „Flugzeuge/Technik“ im Flugzeug-Shelter 23, im Südbereich des ehemaligen Fliegerhorstgeländes. In beiden Bereichen wird durch zahlreiche Erinnerungsstücke sowie Schrift- und Bilddokumente die Entwicklung der militärischen Luftfahrt in Ost und West während des Kalten Krieges dargestellt. Neben den drei im Jagdbombergeschwader 34 „Allgäu“ eingesetzten Flugzeugtypen wird auch ein Kampfflugzeug der ehemaligen Nationalen Volksarmee der DDR gezeigt.

Geöffnet nach Voranmeldung
Flugzeuge /Technik und wehrgeschichtliche Sammlung
unter (0 83 31) 92 47 15

Fliegergeschichtliches Museum JabOG 34 „A“
Kontaktadresse: Junkerstraße 9 · 87734 Benningen
www.echo34allgaeu.de · www.focus-starfighter.de

Von der Eiszeit zu Kelten, Römern und Alamannen

Das Zweigmuseum der archäologischen Staatssammlung hat die Besiedelungs- und Kulturgeschichte des Allgäus von der letzten Eiszeit bis zum frühen Mittelalter zum Thema. Der rekonstruierte Boden aus der zum Weltkulturerbe zählenden jungsteinzeitlichen Siedlung von Pestenacker gibt Einblick in die Bauweise eines 5500 Jahre alten Wohnstallhauses. Für die frühe Eisenzeit dokumentieren die Funde aus dem Mindelheimer Hügelgräberfeld den Wohlstand der Oberschicht. Leuchtendes Zeugnis für Geldwirtschaft und Handel bei den Kelten ist der Münzschatzfund von Sontheim. Die römische Zeit wird am Beispiel der befestigten Siedlung auf dem Auerberg und einiger ländlicher Gutshöfe veranschaulicht. Die Rekonstruktion eines Katapultes und eines Reisewagens in Originalgröße sind die Attraktionen der Ausstellung. Der Landesausbau durch die Alamannen ab dem 6. Jahrhundert wird durch die reichen Funde aus dem Gräberfeld von Mindelheim belegt.

Geöffnet täglich außer Montag
10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr

Museen im Colleg
Hermelestraße 4 · 87719 Mindelheim
Telefon (0 82 61) 90 976-0 · Fax (0 82 61) 90 976-50
museen@mindelheim.de · www.mindelheimermuseen.de



Das neue Krippenmuseum Krippen. Skulpturen. Gemälde

Das neue Schwäbische Krippenmuseum ist ein einzigartiges Erlebnismuseum. Ohne Vorwissen erschließen sich die vielen Inhalte um die Krippen und Christkinder spielerisch. Von den vielen kostbaren Krippen, Christkindfiguren und Gemälden geht eine faszinierende Ausstrahlung aus. Eine interaktive Medienstation führt die Entstehung und weltweite Verbreitung der Krippen vor Augen. Filme zeigen moderne Werke der Krippenkunst oder entführen die Besucher mitten in die große Jesuitenkrippe. Bezüge der alten Krippenthemen zu aktuellen Situationen zeigen die Aktualität der Krippen. So werden Erwachsene und Kinder immer wieder andere Schwerpunkte und Wege im neuen Museum finden, was Anreize für vielfache Besuche schafft. Besondere Höhepunkte sind das älteste bekannte Christkind der Welt, aus der Zeit um 1300 und die Figuren der Jesuitenkrippe, bei der es sich um die „Ur-Krippe“ Schwabens handelt.

Geöffnet täglich außer Montag
10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr

Museen im Colleg

Hermelestraße 4 · 87719 Mindelheim
Telefon (0 82 61) 90 976-0 · Fax (0 82 61) 90 976-50
museen@mindelheim.de · www.mindelheimermuseen.de

Landschaftsmalerei der Romantik

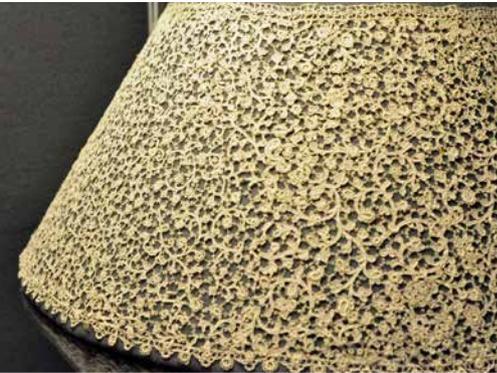
Carl Millner (1825-1895) zählte nach dem Studium an der Münchener Kunstakademie rasch zu den erfolgreichsten Münchener Landschaftsmalern. Zu seinen Kunden zählten die Bayerischen Könige genauso wie der österreichische Kaiser Franz Josef. Aufenthalte im Gebirge, in Italien und Holland nutzte Carl Millner um seine verblüffenden Lichteffekte immer mehr zu perfektionieren. Er schuf Bilder, deren beeindruckender Ausstrahlung man sich nicht entziehen kann.

Die Carl-Millner-Galerie zeigt einen reichen Schatz an Gemälden und Zeichnungen des Künstlers. Sie vermittelt den Weg von ersten flüchtigen Skizzen in der freien Natur bis hin zum meisterhaft gemalten Ölbild, das im Atelier entstand. Alle wichtigen Bildthemen der romantischen Landschaftsmalerei sind mit virtuosen Gemälden vertreten, die auch Einblicke in die aufwändige Maltechnik Millners erlauben.

Geöffnet täglich außer Montag
10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr

Museen im Colleg

Hermelestraße 4 · 87719 Mindelheim
Telefon (0 82 61) 90 976-0 · Fax (0 82 61) 90 976-50
museen@mindelheim.de · www.mindelheimermuseen.de



Mode.Kunst.Handwerk – Kunst.Stoff

Prachtvolle Roben, Kleider für Alltag und Feste, gewagte Kleidchen der aufregenden 1920er Jahre sowie die knalligen Outfits der 1970er Jahre zeigt die Abteilung „Mode.Kunst.Handwerk“. Zur Mode gehören unverzichtbar modische Accessoires, wie kostbare bemalte Fächer aus Elfenbein, Perlmutter oder Spitzen, Handtaschen, Hüte usw. Herausragend sind die Leistungen im Bereich der Stickerei und der Spitzen, die den Damen früher oft wertvoller waren als Juwelen. Im festlichen Salon geben prächtige Bildteppiche Einblicke in biblische und mythische Welten. In Schlössern, Palästen und Kirchen gehörten aufwändig gemusterte Textilien zu den teuersten Ausstattungselementen. Die Abteilung „Kunst.Stoff“ zeigt Seidengewebe und Samte mit üppigen Dekoren vom 17. bis in das 19. Jahrhundert. Objekte von internationalem Rang zeigen, wie solche Stoffe verarbeitet wurden.

Geöffnet täglich außer Montag
10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr

Museen im Colleg

Hermelestraße 4 · 87719 Mindelheim
Telefon (0 82 61) 90 976-0 · Fax (0 82 61) 90 976-50
museen@mindelheim.de · www.mindelheimermuseen.de

Stadtgeschichte Brauchtum. Volkskunst. Alltagskultur

Das Stadtmuseum ist wegen einer umfassenden Neugestaltung und der Verlegung auf das Schloss Mindelburg in den kommenden Jahren geschlossen.

Mindelheims ältestes Museum wurde bereits im Jahr 1903 gegründet. Nach mehreren Umzügen befand es sich von 1948 bis 2021 in den barocken Raum- und Gangfolgen des Franziskanerinnenklosters Hl. Kreuz. In die Umzugskartons kommen Exponate, die die Mindelheimer Stadtgeschichte unter der Herrschaft adeliger Stadtherren lebendig werden lassen. Aber auch Zeugnisse und Objekte vergangenen Lebens der bürgerlichen und bäuerlichen Kultur wie Trachten, Hausrat oder Dokumente der Volkskunst sowie des Handels werden in Zukunft im Stadtmuseum auf der Mindelburg zu sehen sein. Die Sammlung kirchlicher Kunst vom 16. bis ins 19. Jahrhundert vervollständigt dieses Bild und gibt einen umfangreichen Einblick in den Alltag vergangener Generationen. Die Spielzeugsammlung mit Schaukelpferden, Puppenstuben, Kasperletheatern und vielen anderen Kinderträumen, welche nicht nur in alter Zeit die Kinderherzen höher schlagen ließen, runden das museale Abenteuer für Groß und Klein ab.

Museumsverwaltung

Schloss Mindelburg 1 · 87719 Mindelheim
Telefon (0 82 61) 90 976-0 · Fax (0 82 61) 90 976-50
museen@mindelheim.de · www.mindelheimermuseen.de



Zeit erlebbarer machen...

Das Mindelheimer Turmuhrenmuseum ist ein Erlebnis besonderer Art: Für Kinder und Jugendliche, Erwachsene, Laien und Spezialisten. Ruhe herrscht in diesem Museum nicht, wenn die Riesenchronometer ticken, Hebel einfallen, Windflügel auslaufen, eine historische Glocke von Hand geläutet wird, eine Flötenuhr ihre Lieder singt. Mit rund 50 Turmuhren aus fünf Jahrhunderten ist die Sammlung in der ehemaligen Silvesterkapelle die erste und reichhaltigste in Deutschland.

In Etappen wird auch der 48 Meter hohe Kappelturm im Herzen der Stadt Mindelheim bestiegen, um das Umfeld der alten Zeitmesser und ihre Geschichten ganzheitlich bei einer Führung zu erleben. Hier schwingt auch das mit gut 26 Metern zweitlängste Uhrenpendel der Welt im 5-Sekunden-Takt.

Geöffnet mit Führung
jeden Mittwoch von 14 bis 17 Uhr
und am letzten Sonntag des Monats von 14 bis 17 Uhr.
Gruppenführungen nach Vereinbarung.

Schwäbisches Turmuhrenmuseum
Hungerbachgasse 9 · 87719 Mindelheim
Telefon (0 82 61) 90 976-0 · Fax (0 82 61) 90 976-50
museen@mindelheim.de · www.mindelheimermuseen.de

Zeugnisse des Glaubens Kunst und Kultur aus über 1000 Jahren

Das Museum befindet sich in der auch heute noch von Mönchen bewohnten Klosteranlage. In den prächtigen ausgestalteten ehemaligen Repräsentationsräumen des Reichsabtes und der barocken Gemäldegalerie werden gezeigt: eine Vielfalt der Plastik und Malerei des 14.- 18. Jahrhunderts, dazu Ausstattungsstücke, Darstellungen zur Baugeschichte und Teile der einstigen Klosterapotheke. Auf Ihrem Rundgang können Sie einen Blick in den barocken Bibliothekssaal werfen und den Theatersaal und Kaisersaal besichtigen. Bildtafeln geben einen Einblick in das Klosterleben heute.

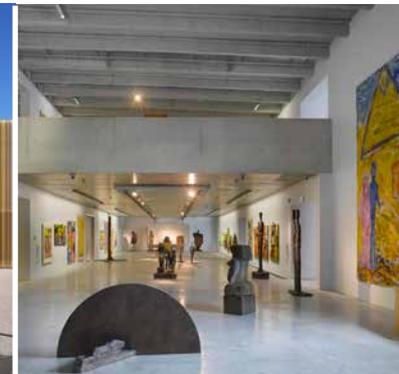
*Derzeit ist das Museum wegen Umgestaltung geschlossen.
Wiedereröffnung voraussichtlich im Dezember 2022.*

Museum der Benediktinerabtei
Sebastian-Kneipp-Straße 1 · 87724 Ottobeuren
Telefon (0 83 32) 79 80
www.abtei-ottobeuren.de

33 Staatsgalerie in der Benediktinerabtei



Museum für zeitgenössische Kunst Diether Kunerth 34



Gemälde aus Spätgotik und Barock

Die Staatsgalerie in der Benediktinerabtei Ottobeuren geht auf die bedeutende Stiftsgalerie des 18. Jahrhunderts zurück. Deren Bestände wurden 1802 im Zuge der Säkularisation mit der Auflösung der Abtei staatliches Eigentum. Ein großer Teil der Werke wurde versteigert. 1967 richteten die Bayerischen Staatsgemäldesammlungen in den historischen Galerieräumen des Klostermuseums die Staatsgalerie ein. Diese zeigt fast alle verbliebenen Gemälde aus ehemaligen Stiftsbeständen, ergänzt um wenige weitere Werke. Viele Bilder der Galerie - insbesondere Altartafeln der Spätgotik aus Schwaben und dem Allgäu - sind ursprünglich für das Kloster geschaffen worden. Hinzu kommen deutsche, niederländische, italienische und französische Gemälde des Barock, z.B. von Giovanni Battista Pittoni.

*Derzeit wegen Umgestaltung des Klostermuseums geschlossen.
Wiedereröffnung voraussichtlich im Dezember 2022.*

Staatsgalerie in der Benediktinerabtei

Sebastian-Kneipp-Straße 1 · 87724 Ottobeuren
Telefon (0 83 32) 79 80
www.abtei-ottobeuren.de · www.pinakothek.de

Anziehend. Inspirierend Zeitgenössische Kunst

Am 24. Mai 2014 eröffnete das „Museum für zeitgenössische Kunst Diether Kunerth“ seine Pforten. Im Herzen von Ottobeuren gelegen, setzen die Inhalte einen spannenden Kontrapunkt zur weltberühmten Basilika. Der Eingangsbereich setzt sich durch seine gold- und messingfarbene, gebänderte Fassade deutlich gegenüber dem Weiß des kubischen Baukörpers ab, und verleiht dem Bauwerk das markante Erscheinungsbild. Die Ausstellungsräume sind ganz bewusst schlicht gehalten, zum Beispiel mit Sichtbetonelementen an den Decken, damit die Kunst voll zur Entfaltung kommen kann. Das gesamte Gebäude wird ökologisch mit dem Wasser des Mühlbaches gekühlt. Auf beinahe 2000 qm stellen neben dem heimischen Künstler Diether Kunerth renommierte nationale und internationale Künstler ihre Werke aus.

Geöffnet 1. April bis 31. Oktober

Dienstag bis Freitag 11 bis 16 Uhr

Samstag bis Sonntag 12 bis 17 Uhr

1. November bis 31. März

Donnerstag und Freitag 11 bis 16 Uhr

Samstag und Sonntag 12 bis 17 Uhr

Museum für zeitgenössische Kunst Diether Kunerth

Marktplatz 14a · 87724 Ottobeuren · Telefon (0 83 32) 79 69 890
museum@ottobeuren.de · www.mzk-diku.de



Digital in die Vergangenheit

Jeder Klick ein Erlebnis! Im virtuellen Museum der Marktgemeinde lässt sich ein Großteil der „Exponate“ frei verwenden. Es sind über 650 Themenseiten in 160 Kategorien abrufbar. Die Zeitreise im virtuellen Museum führt durch mehr als 1.000 Jahre Ortsgeschichte. Dokumente in Druckqualität bildschirmfüllend betrachten und herunterladen, lesen im Ottobeurer Wochenblatt und in historischen Büchern, 3.300 Schlagwörter, eine Zeitleiste, chronologisches Sortieren.

Geöffnet ist das virtuelle Museum unter www.ottobeuren-macht-geschichte.de
24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr – bei freiem Eintritt!

Virtuelles Museum Ottobeuren

87724 Ottobeuren

Telefon (0 83 32) 92 19 50 und 0151 267 221 44

www.ottobeuren-macht-geschichte.de

Heimatmuseum

im herzoglichen Schloss

Im Jahre 1666 hatte der Bayernherzog Maximilian Philipp die Herrschaft Schwabegg übernommen. Türkheim war Hauptort dieses Herrschaftsgebietes. Der Herzog baute das bereits vorhandene Schloss der Rechberg nach seinen Vorstellungen in barockem Stile großzügig aus. Seit 1983 beherbergt das Große Schloss in Türkheim das Rathaus. Im zweiten Obergeschoss befindet sich das sehenswerte Heimatmuseum mit Sammlungen zur Vor- und Frühgeschichte sowie zur Ortsgeschichte. Zu sehen sind außerdem Trachten und Möbel, schwäbische Landkarten, Originalzeichnungen und Druckgrafiken des in Türkheim geborenen Barockmalers Johann Georg Bergmüller und der schriftliche Nachlass des Volksschriftstellers Ludwig Aurbacher, des Verfassers von „Die Abenteuer der Sieben Schwaben“.

Geöffnet jeden zweiten Sonntag im Monat von 14 bis 17 Uhr.

Sieben-Schwaben-Museum

Maximilian-Philipp-Straße 32 · 86842 Türkheim

Telefon (0 82 45) 53 24

www.tuerkheim.de

37 *Heimatmuseum*

Wandel im Dorfleben

Eine Gemeinde und ihre Geschichte

Das 1562 als Landgerberei erbaute Häuschen mit doppeltem Dachstuhl fällt bereits von außen auf und zeigt die Bautraditionen der letzten drei Jahrhunderte. In dem renovierten Gebäude wurden eine Heimatstube und ein kleines Museum eingerichtet. Die Sammlung zeigt die Geschichte der drei Ortsteile Wolfertschwenden, Niederdorf und Dietried und belegt die Veränderungen der dörflichen Struktur und den Wandel in der Milchwirtschaft. Es werden Werke von Künstlern und Erfindern gezeigt, die über die Grenzen bekannt wurden. Darunter die Malerbrüder Vitus und Sylvester Reisacher, die mit ihrer Kunst Spuren in der ganzen Welt hinterließen. Tiefe Volksfrömmigkeit äußert sich in der kleinen Wallfahrt zum Prager Jesulein sowie in der Schutzengel- und Rosenkranzbruderschaft. Als Besonderheit ist ein Postrad zu sehen, das von einem findigen örtlichen Postboten konstruiert wurde.

Geöffnet nach Vereinbarung

Heimatmuseum im Ortsteil Niederdorf
 Allgäuer Straße 14 · 87787 Wolfertschwenden
 Telefon (0 83 34) 70 38
<https://heimatverein.wolfertschwenden.de>

Herausgeber:

Landkreis Unterallgäu und Stadt Memmingen zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft der Museen und Sammlungen im Landkreis Unterallgäu und der Stadt Memmingen, vertreten durch

Dr. Bernhard Niethammer
 Schwäbisches Bauernhofmuseum Illerbeuren
 Museumstraße 8 · 87758 Kronburg-Illerbeuren
 Telefon (0 83 94) 14 55

Dr. Hans-Wolfgang Bayer
 Kulturamt der Stadt Memmingen
 Ulmer Straße 19 · 87770 Memmingen
 Telefon (0 83 31) 850 131

Text- und Bildbeiträge:

Beteiligte Museen und Sammlungen,
 Jürgen Gerner (Foto 8 mi. / 15 / 23 / 28re.),
 Roland Halbe (Fotos 34),
 Tobias Hartmann (Foto Titel / Foto 11 li. / 30 / Impressum),
 Tobias Hartmann / Rechte Verlag Hans Högel KG (Foto 3),
 Tanja Kutter (Fotos 13 / 14),
 Gregor Lengler (Fotos 27),
 Hermann Müller (Foto 1 li. / 17 re.),
 Winfried Schwarz (Foto 20 li.),

Redaktion:

Dr. Hans-Wolfgang Bayer, Sandra Czaja, Ute Perlitz,
 Christian Schedler

3. Auflage / 2022

Konzeption & Gestaltung: Jürgen Gerner, 87719 Mindelheim
Druck: Druckerei Wagner GmbH, 87719 Mindelheim

